



Biologie

Erwachsene Käfer graben sich witterungsabhängig etwa von Anfang April bis Ende Mai hauptsächlich in der Abenddämmerung aus dem Boden.

Die höchste dunkle (Baum-)Silhouette in der Umgebung wird zum Reifungsfraß und zur Begattung angefliegen.

Die Eiablage erfolgt bevorzugt auf Flächen mit hoher Wärmerückstrahlung, bis zu 3 Eiablagen mit jeweils 10 bis 30 Eiern sind möglich.

Zur Eientwicklung ist eine höhere Bodenfeuchtigkeit erforderlich, da die Eier vor der Reife ihr Volumen durch Wasseraufnahme stark vergrößern müssen. Die Engerlinge schlüpfen nach 4 bis 6 Wochen und fressen zunächst nur an organischem Material (Humus) im Boden, nach der ersten Häutung im August/September zunehmend auch an Wurzeln und verursachen erste Schäden.

Sie überwintern frostfrei in tieferen Bodenschichten.

Die Engerlinge fressen bis zu 3 Jahre lang an Pflanzenwurzeln und durchlaufen dabei 3 Entwicklungsstadien. Die Verpuppung erfolgt im 3. oder 4. Sommer. Nach 4 bis 6-wöchiger Verpuppungszeit in einer Erdhöhle schlüpfen die Käfer. Sie verlassen die Verpuppungshöhle aber erst im folgenden Frühjahr.

Entwicklungszeiten anderer Blatthornkäfer

- 4-jährige Entwicklungszeit: **Waldmaikäfer** (*Melolontha hippocastani*), bevorzugt auf sandigen Böden
- 2 (- 3) Jahre: **Junikäfer** (*Amphimallon solstitiale*), Flugzeit von Juni bis August
- 1 - 2 Jahre: **Gartenlaubkäfer** (*Phyllopertha horticola*), Flugzeit von Mai bis Juni

Die Verpuppung der beiden letzten Arten erfolgt erst im Frühjahr.

Kontakt:

Stadt Münster
Haus der Nachhaltigkeit

Hammer Straße 1
48153 Münster

Tel.: 0251 / 492 - 67 67

E-Mail: nachhaltig@stadt-muenster.de

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
4. aktualisierte Auflage: Mai 2024

Textquelle: Pflanzenschutz-Info-Blätter der staatl. Forschungsanstalt f. Gartenbau, Weihenstephan

Fotos: Dr. Theodor Kock

Zeichnungen: Klaus Badura

Gestaltung: badura grafik

Nachhaltiger Pflanzenschutz im Garten

Tipps zum Umgang mit dem

Feldmaikäfer

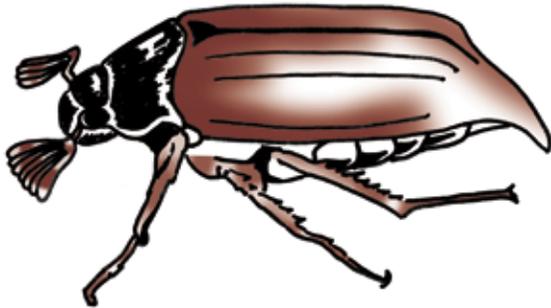


Feldmaikäfer

Familie: Scarabaeidae, Blatthornkäfer

Wissenschaftlicher Name:

Melolontha melolontha (Linné)



Beschreibung

Käfer: Dunkelbraun, behaart, 20 - 30 mm lang mit flachem Fortsatz am Hinterende

Flügeldecken braun mit je 5 Längsrippen, Kopf und Halsschild schwarz bis braun, Fühler und Beine rotbraun, Fühler bei den Weibchen mit 6, beim Männchen mit 7 Lamellen

Eier: Oval, weißlich bis gelblich

Engerlinge: (Bezeichnung der Larven aller Blatthornkäfer) bis 5 cm lang, meist weißlichgelb gefärbt, bauchwärts gekrümmt, Kopf und Beine glänzend braun

Puppe: 25 - 35 mm lang, weißlich bis braun
Warzen, Kopf und Nackenschild braun

Puppenkokon: Etwa 10 mm lang und weiß, später braun gefärbt



Vorkommen / Schäden Bedeutung

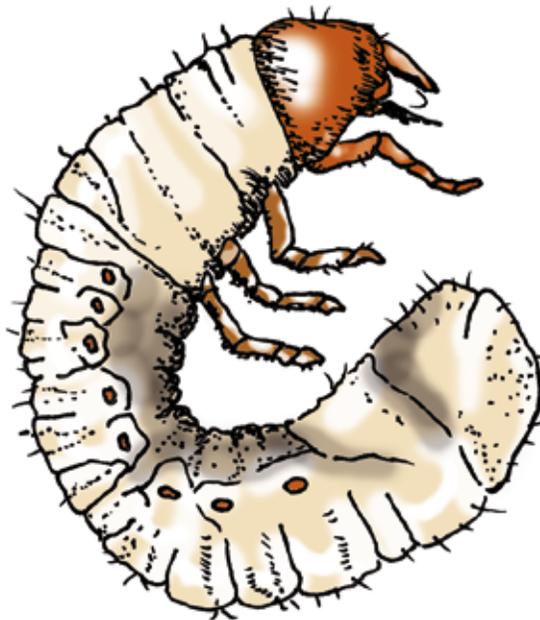
Der Käfer kann im Frühjahr im Extremfall Bäume entlauben und somit massive Schäden hervorrufen.

Die im Boden lebenden Engerlinge schädigen jedoch weitaus stärker durch Wurzelfraß.

Schäden bis zum Totalausfall sind bei praktisch allen Kulturpflanzen möglich.

Der Maikäfer bevorzugt Laubgehölze (z.B. Eiche, Buche, Haselnuss, Ahorn, Weide, Obstbäume), Nadelgehölze werden seltener befallen.

Die Generationsdauer des Maikäfers beträgt 3 bis 5 Jahre, in diesem Rhythmus gibt es „Maikäferjahre“, außerdem kommt es alle 30 bis 45 Jahre zu deutlicher Massenvermehrung.



Engerling des Feldmaikäfers



Vorbeugung und Bekämpfung

- Fördern Sie durch eine vielfältige und naturnahe Gartengestaltung die natürlichen Feinde wie Fledermaus, Igel, Maulwurf, Spitzmaus und Vögel.
- Die Larven werden gerne von Krähen gefressen, ansonsten treten als natürliche Feinde weitere Vogelarten, der Maulwurf sowie - im Garten eher selten - Fuchs, Dachs und Wildschwein auf.
- Sammeln Sie beim Graben die Engerlinge ab und beseitigen Sie sie.
- Der Feldmaikäfer legt seine Eier so gut wie nie auf bewuchsfreiem Boden oder in dichten, hochgewachsenen Beständen ab. Durch die Wahl des Pflanzzeitpunktes können Sie den Neubefall minimieren.
- Mit einer mechanischen Bodenbearbeitung können vor allem Engerlinge im 1. und 2. Larvenstadium erfolgreich bekämpft werden; mit zunehmendem Alter der Larven lässt die Wirkung deutlich nach. Zum Einsatz kommen rotierende Geräte (z. B. Fräse), wobei hier mehrere Arbeitsgänge quer und längs durchgeführt werden sollten. Auch existieren spezielle Mulchmesser zur Bekämpfung (Wirkungsgrad selbst unter günstigsten Umständen maximal 50 %). Diese Methode ist in erster Linie für große Gartenflächen geeignet.



Verwechslungen

Larve des Gemeinen Rosenkäfers (*Cetonia aurata*)

Sie kann über den Kompost in den Garten eingeschleppt werden, ist jedoch grundsätzlich auf die Zersetzung von abgestorbenen Pflanzenteilen beschränkt und sollte somit nicht bekämpft werden.